



**Baden-Württemberg**  
 MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT  
 DIE MINISTERIN

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg  
 Postfach 10 34 42 • 70029 Stuttgart

An die Schulleiterinnen und Schulleiter der  
 öffentlichen und privaten Schulen

Stuttgart 10. Sep. 2019

Aktenzeichen P/Ö  
 (Bitte bei Antwort angeben)

**Schwerpunkte im neuen Schuljahr 2019/2020**

Liebe Schulleiterinnen und liebe Schulleiter,

zu Beginn des neuen Schuljahres möchte ich mich wie gewohnt an Sie wenden – und dabei vor allem die Gelegenheit nutzen, Ihnen sehr herzlich für Ihre wertvolle Arbeit und Ihren Einsatz an den Schulen zu danken. Sie sind die entscheidenden Motoren in den Lehrerkollegien und in unserem Bildungssystem insgesamt. Im neuen Schuljahr gibt es wieder verschiedene Schwerpunkte, über die ich Sie gerne informieren möchte.

Auch in diesem Schuljahr steht die **Unterrichtsversorgung** wieder im Blickpunkt. Wir können angehenden Lehrerinnen und Lehrern rund 5.800 Stellen an den öffentlichen allgemein bildenden und beruflichen Schulen in Baden-Württemberg anbieten, von denen wir bis Anfang September mehr als 5.000 Stellen besetzt haben. In manchen Bereichen ist und bleibt es schwierig, Bewerberinnen und Bewerber zu finden. Besonders trifft dies auf die Grundschulen, die naturwissenschaftlichen Fächer sowie auf Schulen im ländlichen Raum zu. Die Unterrichtsversorgung bleibt deshalb eine erhebliche Herausforderung für uns alle. Wir werden weiterhin alles tun, um in gemeinsamer Anstrengung von Kultusministerium, Regierungspräsidien, Staatlichen Schulämtern und Ihnen tragfähige Lösungen zu finden. Eine Neuerung in diesem Jahr wird sicherlich an vielen Schulen für Erleichterung sorgen. Und zwar können Sie, wenn eine Lehrkraft absehbar länger ausfällt, ab sofort schon nach einer Woche eine Vertretungskraft anfordern. Bei dieser Gelegenheit möchte ich vor allem auch denjenigen Lehrerinnen und Lehrern meinen Dank aussprechen, die helfen, die Situation an den Schulen zu verbessern, indem sie als Vertretungskraft einspringen, ihr Deputat erhöhen, den Eintritt in den Ruhestand aufschieben oder früher als geplant aus einer Beurlaubung zurückkehren. Ich

Ich weiß es sehr zu schätzen, dass so viele Lehrkräfte uns dabei helfen, in einer durchaus schwierigen Lage guten Unterricht zu gewährleisten.

Auch im neuen Schuljahr greifen wieder zusätzliche Maßnahmen, die dazu beitragen sollen, die Leistungsfähigkeit und Qualität unseres Schulsystems weiterzuentwickeln und zu steigern. Einige der Neuerungen, die für die Schulen in Baden-Württemberg jetzt wirksam werden, möchte ich hervorheben. Im nun beginnenden Schuljahr startet für die Schülerinnen und Schüler, die nun in die Kursstufe eintreten, die **neue gymnasiale Oberstufe**. Sie haben von nun an eine flexiblere Kurs- und Prüfungsfächerwahl und bekommen mehr Unterrichtszeit in den Leistungsfächern. Zudem erfahren die Naturwissenschaften eine Stärkung. Das Mehr an Unterrichtszeit soll dazu beitragen, komplexe Themen systematisch und zusammenhängend vermitteln zu können. Alle diese Neuerungen dienen dem Zweck, mehr Qualität und mehr Raum für Vertiefung und individuelle Begabung zu ermöglichen. Die Neuregelung gilt selbstverständlich auch für die Gemeinschaftsschulen mit Oberstufen.

Schülerinnen und Schüler an den Realschulen können im neuen Schuljahr erstmals die Hauptschulabschlussprüfung ablegen. Entsprechend wird auch das Konzept zur Stärkung der Realschulen weiter umgesetzt. Um die Schülerinnen und Schüler leistungsdifferenziert zu fördern, stehen den **Realschulen Poolstunden** zur Verfügung, die zum Schuljahr 2019/20 von bislang 16 auf dann 18 Stunden pro Zug erhöht werden und bis zum Schuljahr 2020/21 auf 20 Stunden je Zug aufwachsen.

Angesichts der wachsenden Anzahl an Schülerinnen und Schülern ohne kirchliche Bindung übernimmt der **Ethikunterricht** eine immer wichtigere Aufgabe. Deshalb weiten wir an den Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen sowie den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren das Fach Ethik in einem ersten Schritt auf die Klassenstufe 7 aus. In den kommenden Jahren sollen dann auch die Klassenstufen 6 und 5 an allen allgemein bildenden Schulen folgen.

Auch den **Informatikunterricht** weiten wir aus. Aufbauend auf den bereits eingeführten Aufbaukurs Informatik startet das Wahlfach Informatik an den Haupt-, Werkreal- und Realschulen, das die Schülerinnen und Schüler in den Klassen 8 bis 10 freiwillig zusätzlich belegen können. An den Gemeinschaftsschulen wird ab dem neuen Schuljahr als Vertiefungsmöglichkeit für die Klassenstufen 8 bis 11 das neue Profulfach Informatik, Mathematik, Physik angeboten, das bereits im vergangenen Schuljahr an den Gymnasien gestartet ist.

Das **Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL)** sowie das **Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW)** gehen nun in ihr erstes Schuljahr. Ein besonderes Augenmerk liegt in den nächsten Wochen und Monaten darauf, die Regionalstellen weiter aufzubauen, die künftig Ihre Ansprechpartner in der Region sein werden. Arbeitsschwerpunkte im Bereich der Lehrkräfteausbildung und Lehrkräftefortbildung des ZSL werden vor allem die Stärkung der Qualität des Fachunterrichts, neue Impulse bei der Führungskräftequalifizierung, die stärkere Verzahnung der Lehrkräfteaus- und -fortbildung, die Nutzung digitaler Medien für Arbeiten, Lehren und Lernen sowie die Sicherung von Basiskompetenzen und Anschlussfähigkeit sein. Das IBBW arbeitet derzeit an einem neuen Gesamtkonzept für zentrale Lernstandserhebungen, das verstärkt gerade auch die **Grundschulen** in den Blick nehmen soll. Das neue Konzept sieht vor, schrittweise weitere Lernstandserhebungen einzuführen, welche die bestehenden – VERA 3, VERA 8 und Lernstand 5 – sinnvoll ergänzen.

Vor wenigen Tagen, am 7. September, ist die Verwaltungsvorschrift zur Umsetzung des **DigitalPakts** in Kraft getreten. Die Schulträger können vom 1. Oktober an direkt bei der L-Bank ihre Anträge einreichen. Von den Bundesmitteln mit einem Gesamtvolumen von fünf Milliarden Euro fließen etwa 650 Millionen nach Baden-Württemberg. Dabei haben wir Budgets auf Basis der Schülerzahlen gebildet, die den Schulträgern bis 30. April 2022 reserviert zur Verfügung stehen. Wichtig ist mir, dass die Schulträger von Beginn an Planungssicherheit haben und Sie und Ihre Schulen Zeit bekommen, den Weg in die digitale Zukunft gründlich auszugestalten. Der DigitalPakt wird dazu beitragen, die Schulen bei der Digitalisierung in den nächsten Jahren einen großen Schritt voranzubringen.

Ein besonderes Anliegen ist mir, dass wir gemeinsam für Demokratie eintreten und Wissen und Verständnis diesbezüglich stärken. Um Sie bei dieser wichtigen Aufgabe zu unterstützen, haben wir einen Leitfaden **Demokratiebildung** entwickelt, der nun eingeführt wird. Fortbildungen des ZSL und weitere Angebote sollen zusätzliche Unterstützung bieten. Ich möchte alle Schulen auch nochmals ausdrücklich ermuntern, beim Projekt **#RespektBW**, das Ende September startet, mitzumachen. Wir sind alle aufgerufen, gegen Lügen („fake news“) und Hass im Netz Stellung zu beziehen und sollten das Thema daher auch in unseren Schulen und in Projekten aufgreifen.

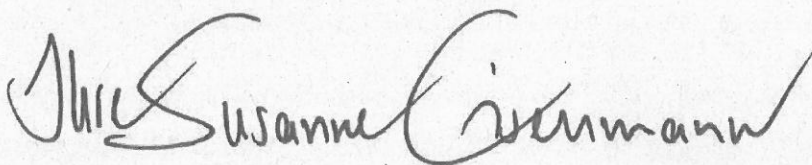
Auch an den beruflichen Schulen starten mit dem anstehenden Schuljahr einige Neuerungen. So wird das pädagogische **Gesamtkonzept der Lernfabrik 4.0** ausgebaut, indem neu entstandene Lernfabriken integriert und die Lehrerfortbildungsangebote in den Bereichen smartFactory und smartEnergy ausgebaut werden. Mit mittlerweile etwa 40 Lernfabriken und 70 beteiligten Schulen sowie der Tatsache, dass in Baden-

Württemberg 35 von 44 Stadt- und Landkreisen „4.0“ sind, hat sich das Projekt gut weiterentwickelt und wird sukzessive flächendeckend. Zudem beginnt nun die dritte Ausbaurunde beim Tablet-Unterricht in der dualen Ausbildung, dabei werden 25 neue Standorte aufgenommen. Somit sind im neuen Schuljahr dann fast 50 Standorte am Tablet-Projekt tablet.BS.dual beteiligt. Darüber hinaus wird das Tablet-Projekt auf die Berufsfachschulen erweitert. Fortbildungen und der Aufbau der technischen Voraussetzungen begleiten diese Entwicklung.

In der frühkindlichen Bildung wollen wir mit dem Pakt für gute Bildung und Betreuung einen großen Schritt zur Weiterentwicklung der Qualität machen. Das Land wird dafür ab Herbst 2019 schrittweise bis zum Jahr 2024 insgesamt bis zu 80 Millionen Euro jährlich investieren. Mit dem Pakt für gute Bildung und Betreuung steht nun eine große **Ausbildungsoffensive** für mehr Fachkräfte im Land an. Dafür haben wir an den Fachschulen für Sozialpädagogik zusätzliche Klassen eingerichtet. Das Land erhöht die schulischen Ausbildungskapazitäten für Erzieherinnen und Erzieher damit langfristig auf insgesamt fast 6.000 Plätze. Ein weiterer Schwerpunkt des Pakts liegt auf der **sprachlichen und elementaren Förderung** von Kindern. Hier gibt es großen Handlungsbedarf, da rund 30 Prozent der Kinder in den baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen einen sprachlichen Förderbedarf haben. Ausgehend von der Einschulungsuntersuchung werden künftig alle Eltern bei einem festgestellten Förderbedarf des Kindes in einem von der Kita verbindlich anzubietenden Entwicklungsgespräch über Fördermöglichkeiten informiert. An diesem „Runden Tisch“ nehmen Eltern, pädagogische Fachkräfte der Kita und nach Möglichkeit Kooperationslehrkräfte der Grundschulen sowie Vertreter des Gesundheitsamts und von Frühförderstellen teil. Mit der Neukonzeption wollen wir allen Kindern eine frühzeitige Unterstützung und damit auch einen guten Start in die Grundschule ermöglichen. Jedes Kind, das zusätzliche Unterstützung benötigt, soll diese auch erhalten.

Ihnen allen und Ihren Schulgemeinschaften wünsche ich einen guten und erfolgreichen Start in das neue Schuljahr 2019/2020.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Susanne Eisenmann